

Kaputte Straßen: Hier rumpelt es im Landkreis Peine am heftigsten

Nasses Winterwetter hat **Spuren an Landes- und Bundesstraßen** hinterlassen – Kosten gehen in die Millionen

VON MIRJA POLREICH

Kreis Peine. Viele Schlaglöcher und Risse hat der Winter auf den Straßen im Landkreis Peine hinterlassen. Besonders schlimm getroffen hat es die B1 in der Ortsdurchfahrt Bettmar. Dort dürfen Autos nur noch mit Tempo 30 fahren. Aber auch andernorts im Landkreis Peine gibt es Schlaglöcher und Rissbildungen, vorwiegend Landesstraßen sind betroffen.

Nun haben die örtlichen Straßenmeistereien viel zu tun: Kleinere Schlaglöcher werden in Eigenregie durch deren Mitarbeiter beseitigt. Zum Einsatz kommen dabei Heißasphalt, Gussasphalt oder Asphaltdeckschichten in Kaltbauweise, teilt Christina Rochlitz, Pressesprecherin der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Wolfenbüttel, mit. Risse werden von Fremdfirmen vergessen. Sie sind auch für die Oberflächenbehandlungen zuständig. So werde ein verkehrssicherer Zustand gewährleistet. Zur Höhe der Kosten konnte die Behörde keine Angaben machen.

Darüber hinaus wird die Ortsdurchfahrt Bettmar an der Bundesstraße 1 grunderneuert und umgestaltet. Voraussichtlich im Sommer 2024 sollen die Arbeiten gemeinsam mit der Gemeinde und dem Wasserverband erfolgen. Künftig soll es auf beiden Seiten der B1 fast durchgehend Fahrradschutzstreifen geben. Die Fahrbahnbreite soll den Planungen zufolge auf 6,5 bis 8,5 Meter begrenzt werden, beidseitig an der Ortsdurchfahrt soll ein mindestens 2,5 Meter breiter Gehweg mit Hochbord angelegt werden.

Die Kosten werden auf rund 2,4 Millionen Euro beziffert. Der Bund trägt davon rund 1,7 Millionen Euro, die Gemeinde Vechelde etwa 700.000 Euro für Gehwege und Parkplätze. Außerdem wird die Regenwas-



Deutliche Spuren hat der Winter auf der B1 hinterlassen: In Bettmar weisen die Straßen zahlreiche Schlaglöcher auf.

FOTO: RALF BÜCHLER

serkanalisation erneuert, was ebenfalls der Bund trägt. Die Bauzeit dauert voraussichtlich etwa 15 Monate mit Vollsperrungen.

In diesem Winter ist die Schlagloch- und Rissbildung laut der Straßenbehörde größer als in den vergangenen Jahren. „Dies lässt sich vor allem auf den sehr nassen Winter zurückführen“, so die Sprecherin. Dringe das Wasser in Risse und Poren des Asphalts, führe dies bei Frost-Tau-Wechsel zum Aufbrechen der Stellen. Die Schadstellen würden dadurch immer größer. „Um bereits während der Winterzeit eine Begrenzung der Schäden zu erreichen, bauen wir auch im Winter in Eigenleistung zum Beispiel Gussasphalt ein“, so die Behördensprecherin. Diese Art der Reparatur erfordere allerdings trockenes Wetter. „Aufgrund des dauerhaft sehr nassen Wetters konnten wir in diesem Winter nur mit der Auffüllung mit sogenanntem Kaltmischgut reagieren. Dies verschleißt allerdings nur die Löcher, hält aber

den Schadensprozess nicht auf.“

Auf den Kreisstraßen im Peiner Land resultieren die größten Schäden aus der erhöhten Verkehrsbelastung durch Lastwagen. Dazu gehören vor allem die Bereiche der Ausweichenstrecken der A2 – Teilabschnitte der Kreisstraßen 31 zwischen Handorf und Bülden, 30 bei Bierbergen, 35 und 36 zwischen Hohenhameln und Bierbergen, 37 bei Soßmar, 40 bei Harber, 23 zwischen Schmedenstedt und Münstedt, 25 bei Liedingen, 65 bei Harvesse, 69 bei Peine, 48 bei Eddesse und 5 bei Oedesse. Stark beansprucht sind auch die Ortsdurchfahrten Klein Bülden, Bülden, Bierbergen, Gadenstedt, Teile von Oberg, Alvesse, Wedtlensedt, Harvesse, Neubrück, Wipshausen, Mödesse und Abbensen.

„Die im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Peine liegenden Strecken werden kontinuierlich, den Wetterbedingungen entsprechend, über das ganze Jahr erkundet, im Sanierungs- und Investitionsprogramm abgebildet und geringfügige Schä-

den umgehend behoben“, teilt Katja Schröder, Sprecherin der Kreisverwaltung mit. Im Frühjahr werde der Einsatz intensiviert und die sich aus dem Sanierungsprogramm ergebenden Planungen und Maßnahmen verstärkt umgesetzt. „Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre wird eine geschätzte Summe von etwa einer Viertelmillion Euro eingeplant“, so die Sprecherin. Ein wesentlicher Anstieg der Schäden sei nicht zu verzeichnen.

Auch die Straßen im Peiner Stadtgebiet sind vergleichsweise glimpflich davongekommen. „Das Schadensbild im Stadtgebiet Peine ist weitestgehend gleichbleibend“, sagt Petra Neumann, Sprecherin der Peiner Stadtverwaltung. „Extreme Schädigungen sind nicht feststellbar. Auch wenn das eventuell anders empfunden wird.“

Die Sanierung der Fahrbahnoberflächen eines gesamten Straßenzuges erfolge über eine jährliche Ausschreibung. Derzeit saniert werden Straßendeck-

schichten etwa in Vöhrum am Hülsenbergweg, in Wendesse an der Oelheimer Straße, in Peine am Emil-Werner-Baule-Weg und am Schleifmühlenweg sowie in Dungenbeck an der Straße Festanger von der B 65 bis zur Kreuzung Oberger Weg. In allen Fällen gibt es Vollsperrungen, die Autofahrer müssen Umleitungen fahren. Gerade fertiggestellt und wieder befahrbar ist die Straße „Zum Eichholz“ in Vöhrum. Hier wurde die Fahrbahn in mehreren Abschnitten saniert.

Einzelschäden würden durch die Städtischen Betriebe sowie auch vermehrt über Fremdfirmen das ganze Jahr über kontinuierlich durchgeführt, so die Verwaltungssprecherin. Das Auftragsvolumen für die jährlichen Asphaltierungsarbeiten zum Austausch der Deckschichten liege bei rund zwei Millionen Euro. Hinzu kämen Einzelmaßnahmen, wofür Mittel in Höhe von bis zu 1,5 Millionen Euro bereit gestellt werden. Die Kostentendenz sei steigend.

Sechs Richtige: Peiner gewinnt 681.779 Euro

Glück bei der Lotterie 6 aus 49

Peine. Einmal den sprichwörtlichen Sechser im Lotto haben: Dieser Traum ist für einen Niedersachsen jetzt in Erfüllung gegangen. Sechs Kreuze setzte er auf seinem Spielschein für Lotto 6 aus 49 richtig, sodass er in der Gewinnklasse 2 der beliebtesten Lotterie der Deutschen

681.779,10 Euro erhält. Auch ein Spielteilnehmer aus Bayern setzte die sechs richtigen Kreuze und erhält ebenfalls einen Gewinn in gleicher Höhe.

Den Spielschein mit zwölf getippten Feldern für vier Wochen reichte der niedersächsische Gewinner unter Verwendung

seiner Kundenkarte in einer Annahmestelle von Lotto Niedersachsen im Landkreis Peine ein.

Ebenso konnte sich ein niedersächsischer Spielteilnehmer bei der Ziehung der Zusatzlotterie Super 6 freuen: Bei dem noch unbekannten Gewinner stimm-

ten sechs Ziffern seiner Spielscheinnummer mit den gezogenen Gewinnzahlen überein, sodass er in der Gewinnklasse 1 nun 100.000 Euro erhält. An Super 6 nahm er in Verbindung mit Lotto 6 aus 49, Spiel 77 und der Glücksspirale für vier Wochen in einer Annahmestelle

von Lotto Niedersachsen in Emden teil.

Insgesamt konnten sich in diesem Jahr bereits 36 niedersächsische Spielteilnehmer über einen Gewinn von mindestens 100.000 Euro bei den Lotterien von Lotto Niedersachsen freuen – vier davon in Millionenhöhe.